



Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

Input und Übungen



In diesem Input werden folgende Themen behandelt:

- Weitere Arten von Textsorten unterscheiden: Kurzgeschichte, Tagebucheintrag, Sci-Fi-Geschichte
- Kurzgeschichte selbst verfassen (auch als Fortsetzungsgeschichte)
- Tagebucheintrag/Reisebericht und Sci-Fi-Geschichte verfassen



Weitere Textsorten erzählender Texte

Was man unter einem Erzähltext versteht, hast du letzte Woche in Teil 1 schon wiederholt.

Dort hast du auch schon wiederholt, dass **Märchen, Fantasiegeschichten und Urlaubsgeschichten erzählende Texte sind**. Man nennt die Großgattung der erzählenden Texte übrigens auch **Epik**. Das sind dann also **epische Texte**.

Weitere erzählende Texte sind:

- Kurzgeschichten
- Tagebucheintrag
- Reisebericht
- Sci-Fi-Geschichten
- usw.

Schreibe dir pro Textart eine Lernkarte, notiere dir die jeweiligen Merkmale und lerne sie!

Auch Romane und Erzählungen sind erzählende Texte, genauso wie Novellen, Fabeln, Legenden und Sagen.

Wichtig ist: Jede Textsorte verfolgt ein bestimmtes Ziel und unterscheidet sich daher von den anderen, auch in ihrer Struktur. Der Fokus liegt aber bei allen auf der Erzählung von Ereignissen.

Denke auch wieder daran, vorab einen Schreibplan zu verfassen!

Lies im Stark-Trainer 10 das Kapitel 3.2 „Erzählende Texte“ auf S. 8-13!

Beachte hier auch den **inneren Monolog** und den **Dialog** als Gestaltungsmittel eines Erzähltextes! Mache dir Notizen, wie du diese sogenannte Figurenrede in deinen nächsten Text einbauen willst.

ACHTUNG: Aufgabe 1-3 sind Pflicht, von Aufgabe 4-7 wählst du mindestens eine Aufgabe aus!





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

Fokus Kurzgeschichte

- ① Lies die Kurzgeschichte „Das Brot“ von Wolfgang Borchert auf den folgenden Seiten und überprüfe, welche der Merkmale einer Kurzgeschichte sie erfüllt. Belege die gefundenen Merkmale mit Zitaten aus dem Text. Zitiere korrekt!

Schaue dir dann die Figurenrede genauer an. Markiere Dialoge und die inneren Monologe der beiden Figuren mit unterschiedlichen Farben. Wozu werden die Dialoge eingesetzt? Worüber wird gesprochen? Welche Funktion erfüllen hier die Monologe?

PS: Vielleicht findest du die Geschichte etwas komisch - wie aus einer anderen Zeit. Stimmt, das ist sie. 1947 war die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, wo Deutschland noch nach all den Bombenangriffen in Schutt und Asche war, wo es viel Armut und Hunger gab. Die Literatur, die zu dieser Zeit entstanden ist, nennt man deswegen auch Trümmernliteratur. Sie beschäftigt sich mit den Alltagschicksalen der Menschen. Vielleicht kannst du die Geschichte mit diesem Hintergrund etwas besser verstehen. Frag doch gerne mal bei Opa und Oma nach, ob sie dir von dieser Zeit erzählen wollen, wie es war, wie es ihnen und ihren Verwandten erging.

Das Brot – Wolfgang Borchert (1947)

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. Sie überlegte, warum sie aufgewacht war. Ach so! In der Küche hatte jemand gegen einen Stuhl gestoßen. Sie horchte nach der Küche. Es war still. Es war zu still, und als sie mit der Hand über das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte; sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte
5 durch die dunkle Wohnung zur Küche. In der Küche trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. sie sah etwas Weißes am Küchenschrank stehen. Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche. Auf dem Küchentisch stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller. und auf der Decke lagen Brotkrümel. Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tisch-
10 tuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen Krümel auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie fühlte, wie die Kälte der Fliesen langsam an ihr hoch kroch. Und sie sah von dem Teller weg. „Ich dachte, hier wäre was“, sagte er und sah in der Küche umher.

„Ich habe auch was gehört“, antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. So alt wie er war. Dreiundsechzig. Tagsüber sah er manchmal jünger
15 aus. Sie sieht doch schon alt aus, dachte er, im Hemd sieht sie doch ziemlich alt aus. Aber das liegt vielleicht an den Haaren. Bei den Frauen liegt das nachts immer an den Haaren. Die machen dann auf einmal so alt. „Du hättest Schuhe anziehen sollen. So barfuß auf den kalten Fliesen. Du erkältest dich noch.“ Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log. Dass er log, nachdem sie neununddreißig Jahre verheiratet waren - „Ich dachte, hier wäre
20 was“, sagte er noch einmal und sah wieder so sinnlos von einer Ecke in die andere, „ich hörte hier was. Da dachte ich, hier wäre was.“ „Ich hab auch was gehört. Aber es war wohl nichts.“ Sie stellte den Teller vom Tisch und schnippte die Krümel von der Decke. „Nein, es war wohl nichts“, echote er unsicher.





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

Sie kam ihm zu Hilfe: „Komm man. Das war wohl draußen. Komm man zu Bett. Du erkältest dich noch. Auf den kalten Fliesen.“ Er sah zum Fenster hin. „Ja, das muss wohl draußen gewesen sein. Ich dachte, es wäre hier.“ Sie hob die Hand zum Lichtschalter. Ich muss das Licht jetzt ausmachen, sonst muss ich nach dem Teller sehen, dachte sie. Ich darf doch nicht nach dem Teller sehen. „Komm man“, sagte sie und machte das Licht aus, „das war wohl draußen. Die Dachrinne schlägt immer bei Wind gegen die Wand. Es war sicher die Dachrinne. Bei Wind klappert sie immer.“ Sie tappten sich beide über den dunklen Korridor zum Schlafzimmer. Ihre nackten Füße platschten auf den Fußboden. „Wind ist ja“, meinte er. „Wind war schon die ganze Nacht.“ Als sie im Bett lagen, sagte sie: „Ja, Wind war schon die ganze Nacht. Es war wohl die Dachrinne.“ „Ja, ich dachte, es wäre in der Küche. Es war wohl die Dachrinne.“ Er sagte das, als ob er schon halb im Schlaf wäre. Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log. „Es ist kalt“, sagte sie und gähnte leise, „ich krieche unter die Decke. Gute Nacht.“ „Nacht“, antwortete er noch: „ja, kalt ist es schon ganz schön.“ Dann war es still.

Nach vielen Minuten hörte sie, dass er leise und vorsichtig kaute. Sie atmete absichtlich tief und gleichmäßig, damit er nicht merken sollte, dass sie noch wach war. Aber sein Kauen war so regelmäßig, dass sie davon langsam einschlief. Als er am nächsten Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin. Sonst hatte er immer nur drei essen können. „Du kannst ruhig vier essen“, sagte sie und ging von der Lampe weg. „Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen. Iss doch man eine mehr. Ich vertrage es nicht so gut.“ Sie sah, wie er sich tief über den Teller beugte. Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr leid. „Du kannst doch nicht nur zwei Scheiben essen“, sagte er auf seinem Teller. „Doch, abends vertragen ich das Brot nicht gut. Iss man. Iss man.“ Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.

Merkmale Kurzgeschichte	Zitat mit Zeilenangabe





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

- ② Verfasse zu dieser Kurzgeschichte eine Inhaltsangabe. Teile vorher den Text in Sinnabschnitte ein. Bedenke beim Verfassen der Inhaltsangabe alle wesentlichen Aspekte, die du im Input über die Inhaltsangabe gelernt hast! Schau dir vorher noch einmal das Materialpaket „Inhaltsangabe“ auf DiLer oder in deinen Unterlagen an.

Arbeite im Heft!

„Kunst ist Diebstahl“,

sagte Pablo Picasso.

„Die einzige Art von Kunst, die ich mir genauer anschau, ist Zeug, von dem ich was klauen kann“,

sagte David Bowie.

„Erfolg ohne Kopieren und ohne Imitieren gibt es nicht“,

sagte Coco Chanel

Gute Kreative verstehen, dass nichts aus dem Nichts kommt.

Sie wissen, dass es alles schon gibt – und dass es nur darum geht, das Beste, Originelle, Richtige herauszufiltern, weiterzuentwickeln, neu zusammenzustellen.

Everything's a remix.

Wenn Menschen etwas „originell“ finden, dann in den allermeisten Fällen nur, weil sie die Quellen und Ursprünge nicht kennen.

Quelle: Katrin und Kerstin. Content Marketing unter: <https://katrinundkerstin.de/alles-nur-geklaut/>

- ③ **Über die Kopie deinen eigenen Style finden - Klau´ bei Borchert!**

Um in den Stil einer Kurzgeschichte hineinzutauchen, versuche einmal den Stil von „Das Brot“ zu kopieren und schreibe eine Fortsetzungsgeschichte. Erzähle also da weiter, wo die Geschichte aufhört. Ca. 150-200 Wörter. Arbeite im Heft.





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

④ Verfasse deine eigene Kurzgeschichte!

Entscheide selbst, zu welcher Aufgabe im Stark Trainer 10:

S. 40, Aufgabe 9 „Ehrlichkeit in der Beziehung“ ODER S. 102, Aufgabe 9, Thema „Der Mensch und die Künstliche Intelligenz“

Umfang: ca. 200 Wörter

Arbeite im Heft!

Fokus Tagebucheintrag

- ⑤ Im Stark Trainer hast du gelesen, was du bei einem Tagebucheintrag alles beachten willst. Schreibe über einen Tag in den letzten zwei Wochen, der dich emotional ganz schön mitgenommen hat, einen Tagebucheintrag. Schafft er es in die Kategorie „Dieser Tag hätte besser nicht stattgefunden“ oder „Solche Tage sollte es öfter im Leben geben“? Erzähle von dem Ereignis, das dich wütend oder traurig gemacht oder dir Angst eingejagt hat oder wo du dich in Grund und Boden geschämt hast oder von dem Ereignis, das du feiern willst, weil es so toll war. Schreibe mindestens 200 Wörter! Arbeite im Heft.

PS: Der unsortierte Gedankendownload (wie ein Tagebuch in der Realität oft ist) ist eine wunderbare Gelegenheit, seine Gedanken schwarz auf weiß zu sehen. Du schreibst einfach das, was du gerade denkst, auf. Das nennt man auch Psychohygiene, quasi die Dusche für deinen Geist.

Test das mal sieben Tage in Folge und vielleicht bemerkst du, wie häufig du dieselben Gedanken denkst. Erschreckend, oder? Das Coole ist, Bewusstsein dafür kann Veränderung bewirken. Welche Gedanken wären denn hilfreicher für die Ergebnisse, die du gerne hättest?





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

Fokus Reisebericht

- ⑥ Stell dir vor: Nach deinem Schulabschluss gehst du für ein Jahr ins Ausland und lebst dort bei einer Gastfamilie. Wie wäre es mit Süd-Korea? Oder Frankreich? Oder Australien? In einem Online-Blog schreibst du einmal wöchentlich, was du so Aufregendes erlebst, wie das Leben in einer anderen Kultur ist und welche Erfahrungen du in der Schule machst. Deine Follower sind deine Familie, deine Freunde, aber auch andere Interessierte, die auf deinen Blog stoßen. Schreibe einen dieser wöchentlichen Blogeinträge. Nutze deine bisherigen Urlaubserfahrungen oder recherchiere über das Land, in das du gerne mal reisen würdest, und stelle dir vor, wie es wäre, wenn du schon dort wärst und du von deinen kleinen und großen Abenteuern berichtest. Viel Spaß dabei! Umfang: mind. 200 Wörter. Arbeite gerne digital.

PS: Vielleicht inspiriert dich dieser Schreibauftrag ja dazu, einen echten Reiseblog für deinen nächsten Urlaub im Internet zu veröffentlichen...? Recherchiere gerne im Internet, wie das funktioniert. „WordPress“ und „Blogger“ sind gute Adressen für einen eigenen Blog, der wirklich einfach zu gestalten ist.





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9



Expertenwissen: Tipps zum Verfassen eines Reiseberichts als Blogeintrag

Ein **Reisebericht** als Blogeintrag soll nicht nur Informationen vermitteln, sondern auch die **Erfahrungen und Eindrücke** lebendig und spannend für den Leser machen. Hier sind einige nützliche Tipps, die dir helfen, einen tollen Reisebericht zu schreiben, der sowohl informativ als auch unterhaltsam ist:

1. Einpacken: Die Struktur des Berichts

- **Einleitung:** Beginne mit einer **spannenden Einleitung**, die das Interesse des Lesers weckt. Du könntest mit einer Anekdote oder einer Frage starten, die den Leser neugierig macht. Beispiel: „Hast du schon einmal den Duft von frischem Baguette in der Luft gespürt, während du durch die Straßen von Paris schlenderst?“
- **Hauptteil:** Hier erzählst du von den **wichtigsten Erlebnissen** während der Reise. Achte darauf, dass du eine **chronologische Reihenfolge** beibehältst oder thematisch auf die verschiedenen Orte und Aktivitäten eingehst. Zeige sowohl das **Besondere** als auch das **Alltägliche**: Besondere Sehenswürdigkeiten oder Erlebnisse (z.B. „Der Ausblick vom Eiffel-Turm war atemberaubend.“) Kulinarische Entdeckungen (z.B. „Ich habe die beste Pizza meines Lebens in einer kleinen Trattoria gegessen.“) Besondere Begegnungen mit Menschen oder anderen Reisenden.
- **Schluss:** Beende den Bericht mit einem **nachdenklichen oder persönlichen Fazit**. Was hat dich besonders beeindruckt? Würdest du wieder hinreisen? Was hast du aus dieser Reise gelernt?

2. Setze auf lebendige Beschreibungen

- **Nutze anschauliche Adjektive** und **sinneindrückliche Details**, um den Leser in die Reise hineinzuziehen. Beschreibe die **Landschaften, Gerüche, Geräusche und Gefühle**, die du erlebt hast. Beispiel: „Der Duft von frischen Croissants stieg mir in die Nase, als ich die Bäckerei betrat.“
- **Vermeide Klischees:** Versuche, Stereotype zu vermeiden und erzähle deine Eindrücke auf deine eigene, einzigartige Weise.

3. Sei authentisch und persönlich

- Dein Bericht sollte **deine eigene Sichtweise** und **Erlebnisse widerspiegeln**. Zeige, was dir gefallen hat, was du vielleicht nicht so toll fandest und was dir auf der Reise am meisten in Erinnerung geblieben ist. Das macht den Text authentisch und greifbar.
- Nutze den **Ich-Erzähler**: Ein Reisebericht aus der Ich-Perspektive ist persönlicher und lässt den Leser deine Reise direkt miterleben.

4. Bilder und visuelle Eindrücke

- Ergänze deinen Blogeintrag mit **Bildern**, die deine Erlebnisse und Eindrücke unterstützen. Zeige die **Highlights** der Reise, z.B. Sehenswürdigkeiten, Landschaften oder besondere Momente.
- Achte darauf, dass die Bilder gut zu deinem Text passen und nicht einfach nur „Bewegtbilder“ sind. Sie sollten das, was du beschrieben hast, noch stärker verdeutlichen.





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9



Fortsetzung:

5. Interaktive Elemente einbauen

- Wenn du deinen Blogbeitrag noch interaktiver gestalten möchtest, kannst du **Links** zu weiteren Ressourcen einbauen, wie z.B. **Empfehlungen** für Restaurants, **Sehenswürdigkeiten** oder **Websites** zu deinem Reiseziel.
- **Frage am Ende des Beitrags:** Stelle am Ende eine Frage an deine Leser, um Interaktionen zu fördern. Zum Beispiel: „Welches Land würdet ihr gerne bereisen und warum?“

6. Sprache und Stil

- Achte darauf, dass der **Tonfall** deines Reiseberichts zu deinem Blog passt. Soll er **informell und unterhaltsam** sein oder eher **formal und sachlich**? Es wird ein lockerer, aber gut strukturierter Stil empfohlen, der sowohl **lebendig** als auch **klar** ist.
- Vermeide zu lange oder zu komplizierte Sätze – kürzere Sätze machen den Text angenehmer zu lesen.

7. Nutze Absätze und Zwischenüberschriften

- Der Text sollte gut **strukturiert** sein. Verwende Absätze und Zwischenüberschriften, damit der Leser nicht den Überblick verliert.
- Beispiel: **Anreise und erster Eindruck Erkundung der Altstadt Kulinarische Erlebnisse Fazit und Empfehlungen**

8. Gib praktische Tipps

- Dein Reisebericht kann auch nützliche **Reisetipps** enthalten, die anderen Reisenden helfen. Zum Beispiel: **Transportmittel vor Ort:** „Die Metro in Paris ist einfach zu nutzen und sehr günstig.“ **Kosten:** „Ein typisches Mittagessen kostet etwa 10-15 Euro.“ **Besondere Hinweise:** „Achte darauf, dass du ein Ticket für den Eiffelturm online kaufst, um lange Warteschlangen zu vermeiden.“

9. Halte die Länge im Blick

- Blogeinträge sollten nicht zu lang sein. Versuche, den Text auf etwa **500 bis 800 Wörter** zu beschränken, damit er für die Leser gut zu konsumieren ist. Wenn du mehr zu erzählen hast, kannst du auch mehrere Blogeinträge zu verschiedenen Aspekten deiner Reise machen. Für deinen ersten Blogeintrag sind wir aber auch schon mit 200 Wörtern happy ;-)

10. Überarbeiten und Korrekturlesen

- Lies deinen Blogeintrag nach dem Schreiben **noch einmal durch** und achte auf Rechtschreibfehler oder unklare Stellen. Ein **zweites Paar Augen** (z.B. von einem Freund oder einer Freundin) kann dir auch helfen, eine frische Perspektive zu bekommen und sicherzustellen, dass der Text gut verständlich ist.

Mit diesen Tipps wird dein Reisebericht zu einem **interessanten, unterhaltsamen und informativen Blogeintrag**! Viel Spaß beim Schreiben!





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

Fokus Sci-Fi-Geschichte



Was ist eine Sci-Fi-Geschichte?

Eine **Sci-Fi-Geschichte** (Science-Fiction-Geschichte) ist ein literarisches Genre, das sich mit **futuristischen Technologien**, **wissenschaftlichen Entdeckungen** und **anderen Welten oder Dimensionen** beschäftigt. In Sci-Fi-Geschichten wird oft die Frage aufgeworfen, wie **die Zukunft**, **außerirdische Lebensformen** oder **neue wissenschaftliche Erkenntnisse** das Leben der Menschheit beeinflussen könnten. Solche Geschichten können in der **Zukunft**, in einer **anderen Welt** oder in einer **alternativen Realität** spielen. Typische Themen sind z.B. **Künstliche Intelligenz**, **Zeitreisen**, **Raumfahrt**, **Parallelwelten** oder **die Entwicklung neuer Technologien**.

Sci-Fi-Geschichten vermischen oft **Wissenschaft und Fantasie**, wobei die **menschliche Natur** und **gesellschaftliche Fragen** in einer neuen oder erweiterten Welt betrachtet werden.



Tipps zum Verfassen einer Sci-Fi-Geschichte

1. Kreative Welt erschaffen

- Denke dir eine **interessante Zukunftswelt** oder **alternative Realität** aus. Wie sieht sie aus? Welche Technologien oder Erfindungen existieren? Es kann hilfreich sein, die Welt in einem bestimmten **Zukunftszeitpunkt** oder in einem **parallel existierenden Universum** anzusiedeln.
- Achte darauf, dass die **Regeln der Welt** (z.B. physikalische Gesetze, Gesellschaftsstrukturen, etc.) logisch sind und zu deiner Geschichte passen.

2. Fantasie und Realismus

- In der Sci-Fi sind viele Dinge **möglich**, aber sie sollten in sich **stimmig** bleiben. Auch wenn es futuristische Technologie gibt, achte darauf, dass sie nicht zu **absurd** wird. Es geht um das **Spiel mit der Fantasie** und den **Wissenschaftsaspekten**.

3. Charaktere entwickeln

- Erstelle interessante Charaktere, die mit den Herausforderungen ihrer Welt umgehen müssen. Was sind ihre **Ziele**, Ängste oder Konflikte? Wie verändert sich der Charakter im Laufe der Geschichte?

4. Spannung und Konflikte

- Sci-Fi lebt oft von **Konflikten** wie dem **Zusammenprall der Menschheit mit einer neuen Technologie** oder einer **anderen Zivilisation**. Erzeuge eine **spürbare Bedrohung** oder ein **moralisches Dilemma**.

5. Technologie und Wissenschaft einbeziehen

- Berücksichtige, wie Technologien und wissenschaftliche Entdeckungen das Leben und die Gesellschaft beeinflussen könnten. Versuche, Ideen aufzugreifen, die auf **realen** wissenschaftlichen Konzepten basieren, auch wenn du sie ausbaust oder weiterentwickelst.





Erzählende Texte verfassen Teil 2

Deutsch Lesen/Textverständnis M 9

- ⑦ Stell dir vor, du lebst im Jahr 2125, und die Menschheit hat große Fortschritte in der Technologie gemacht. Es gibt **Flughäfen auf dem Mond**, **Roboter Gesetze** und **Künstliche Intelligenzen**, die fast alles steuern. Doch eines Tages passiert etwas Unerwartetes: Ein **geheimer Entwurf für eine neue Technologie** wird gestohlen, und plötzlich stehen **außerirdische Besucher** vor der Erde.

Aufgabe: Schreibe eine **kurze Sci-Fi-Geschichte (ca. 200 Wörter)**, die beschreibt, wie du und eine Gruppe von Freunden auf dieses Ereignis reagieren. Welche Technologien helfen euch? Wie geht ihr mit den Herausforderungen um? Gibt es ein Geheimnis, das es zu lösen gilt? Was verändert sich in der Welt?
Denke daran, dass du sowohl die **technologische** als auch die **menschliche Perspektive** einbeziehen kannst!

Arbeite im Heft. Viel Spaß!

